

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 21. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Februar 2024)

zum Thema:

Amphibien in Marzahn-Hellersdorf

und **Antwort** vom 07. März 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2024)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/18333
vom 21. Februar 2024
über Amphibien in Marzahn-Hellersdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und die Koordinierungsstelle Fauna und Florenschutz der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Frage 1:

Wie hat sich die Zahl der in Marzahn-Hellersdorf lebenden Amphibien in den letzten Jahren entwickelt?

Antwort zu 1:

Die Bestandssituation für fast alle 14 (davon 2 Arten allochthonen (heimischen) Ursprungs) derzeit in Berlin vorkommenden Amphibienarten hat sich in den letzten Jahren sehr verschlechtert. Der Trend ist nicht berlinspezifisch, sondern deutschland- bzw. weltweit zu verfolgen.

Frage 2:

Welche besonders schützenswerten bzw. bedrohten Amphibienarten sind in Marzahn-Hellersdorf heimisch?

Antwort zu 2:

Folgende Amphibienarten konnten im Amphibien-Monitoring der Koordinierungsstelle Fauna und Florenschutz der SNB in den Jahren 2016-2023 in Marzahn-Hellersdorf erfasst werden:

Arten	Anzahl Gewässer mit Nachweis	Durchschnittliche max. Anzahl adulte Individuen pro Gewässer	Status RL 2017 *	Status FFH-RL **	Schutzstatus BNatSchG ***
Erdkröte	26	4,26	ungefährdet	-	besonders geschützt
Wechselkröte	3	20,67	stark gefährdet	Anhang IV	besonders geschützt, streng geschützt
Teichmolch	11	18,18	ungefährdet	-	besonders geschützt
Knoblauchkröte	7	2	gefährdet	Anhang V	besonders geschützt, streng geschützt
Teichfrosch	50	13,78	ungefährdet	Anhang V	besonders geschützt
Moorfrosch	18	4,18	gefährdet	Anhang IV	besonders geschützt, streng geschützt
Kammolch	9	5	stark gefährdet	Anhang II und IV	besonders geschützt, streng geschützt

* Rote Liste

** Flora-Fauna Habitat Richtlinie der EU

*** Bundesnaturschutzgesetz

Frage 3:

Welche Maßnahmen wurden in den letzten 10 Jahren für den Gewässerschutz und die Renaturierung von (Klein-)Gewässern in Marzahn-Hellersdorf ergriffen?

Antwort zu 3:

Es wurde eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Wasserhaushalts in der Hönower Weiherkette aus dem Amphibienhilfsprogramm der Obersten Naturschutzbehörde durchgeführt. Der Renaturierung des Feldweihers ist eines der ersten Projekte der „Blauen Perlen“ für Berlin, welches im Rahmen des Kompensationsmanagements im Umsetzungsprozess ist (siehe Antwort zu Frage 6).

Frage 4:

Welche weiteren Maßnahmen wurden in den letzten 10 Jahren in Marzahn-Hellersdorf ergriffen, um besonders bedrohte Amphibien zu schützen?

Antwort zu 4:

- Die Oberste Naturschutzbehörde hat die Koordinierungsstelle Fauna und Florenschutz der SNB mit einer berlinweiten Amphibien-Kartierungen betraut, um eine solide Grundlage zum Zustand der Berliner Amphibienpopulationen zu erarbeiten und in der Folge notwendige Strategien und Maßnahmen zu initiieren.
- Der Bezirk stützt zusammen mit der Naturschutzstation Schleipfuhl des NABU e.V. jährlich den Schleipfuhl durch Wassereinspeisung als wichtigstes Moorfrosch-Laichgewässer sowie den Amphibienzaun zwischen Schleipfuhl und Krepppfuhl.
- Wechselkröten-Laich & Larvenrettungen werden durch die Koordinierungsstelle Fauna und Florenschutz der SNB organisiert.
- Der Bezirk finanziert die jährliche Auffüllung des Weihers Friedrichsfelde Nord zum Erhalt und zur Stabilisierung der dortigen Kammolch- und Teichmolchpopulation (unterstützt durch A. Ratsch & SNB).
- Der Bezirk unterstützt und berät die Grün Berlin GmbH seit 2021 hinsichtlich des Amphibienzauns im Kienbergpark, um Erdkröten bei der Wanderung zu den Laichgewässern zu schützen.
- Der Bezirk berät den NABU e.V. bei der Aufstellung von Amphibienzäunen am Körnerteich.
- Die Untere Naturschutzbehörde des Bezirks führt regelmäßige Pflegemaßnahmen am Rohrpfuhl Mahlsdorf durch.
- Der Bezirk unterstützt bei regelmäßigen Pflegemaßnahmen am Wernersee der Berliner Wasserbetriebe.
- Der Bezirk unterstützt und berät bei der Mahd der Gewässersohle der Weiher im LSG Hönower Weiherkette.
- Der Bezirk berät bei der Umsiedlung von Wechselkrötenlarven aus einem Temporärgewässer.

- Die Untere Naturschutzbehörde des Bezirks berät das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks zu Fragen der naturschutzfachlichen Pflege und Unterhaltung mit der Einführung einer bezirklichen „Gewässerrunde“ und Organisation einer „kleinen Gewässerschau“ seit 02/2024.

Frage 5:

In welchem Umfang ist es gelungen, dass sich gefährdete Populationen wieder erholt haben oder neue Amphibienarten angesiedelt haben?

Antwort zu 5:

Eine im Bezirk vorkommende Wechselkrötenpopulation hat sich stabilisiert.

Die Kammolch-Population im Weiher Friedrichsfelde Nord scheint sich ebenfalls positiv zu entwickeln.

Frage 6:

Welche Maßnahmen sind an sämtlichen Kleingewässern geplant, um die Amphibienpopulation zu schützen?

Antwort zu 6:

Ausgehend vom naturschutzfachlichen Planungsziel, Kleingewässer als ökologisch bedeutende Einzelbiotope zu sichern bzw. zu renaturieren und in ihrer Funktion für den Naturhaushalt sowie für die zugehörigen Arten aufzuwerten, wird aktuell für die im Land Berlin gelegene Stillgewässer und Fließgewässer 2. Ordnung sowie Feuchtgebiete ein Kleingewässerprogramm aufgebaut. Dieses besteht aus unterschiedlichen Komponenten, zu denen u.a. das thematische Programm Blaue Perlen für Berlin des Berliner Ökokontos gehört. Mit der Auswahl der Koordinierungsstelle Fauna und Florenschutz der SNB als Maßnahmenmanagerin ist eine fachlich fundierte Berücksichtigung amphibienfördernder Maßnahmen gewährleistet.

Wesentliches Ziel der angestrebten Gewässeraufwertungen im Land Berlin ist es, insbesondere die Lebensbedingungen für Amphibien hinsichtlich ihrer Fortpflanzungshabitate und Landlebensräume in Struktur und Qualität nachhaltig zu verbessern. Dazu gehören unterschiedliche Maßnahmentypen, die von der Stabilisierung des Wasserhaushalts des jeweiligen Gewässers, über die Absicherung einer guten Wasserqualität durch entsprechende Reinigungsanlagen bis hin zur Erhöhung der Vielfalt der Habitatstrukturen im Gewässer und in den Landlebensräumen reichen. Beispielhaft können dies die Modellierung der Gewässersohle sein, sodass besonnte Flachwasserbereiche entstehen oder im Nahbereich des Laichgewässers die Anlage von Sandarien und Lesesteinhaufen.

In Marzahn-Hellersdorf werden aktuell zwei Gewässerkomplexe im Rahmen des Ökokontos durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt betrachtet, u.a. auch, um dort die Lebensbedingungen für Amphibien zu verbessern:

- Schleipfuhl-Feldweiher: Die Planungen für die ökologische Aufwertung des Gewässerkomplexes Feldweiher/Schleipfuhl (Hellersdorf) unter Berücksichtigung der Erholungsnutzung der Grünanlage sowie der Einleitung von Regenwasser im Rahmen des thematischen Programms „Blaue Perlen“ des Berliner Ökokonto liegen voraussichtlich zum Jahresende 2024 vor. Das Umwelt- und Naturschutzamt sowie das Straßen- und Grünflächen des Bezirks Marzahn- Hellersdorf sind eng eingebunden.
- Hönower Weiherkette: Ebenfalls im Rahmen des Berliner Ökokontos wurde eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Gebietswasserhaushaltes und der ökologischen Qualität der Hönower Weiherkette beauftragt. Die Ergebnisse liegen im 2. Quartal abgestimmt vor. Das Umwelt- und Naturschutzamt sowie das Straßen- und Grünflächen des Bezirks Marzahn- Hellersdorf sind auch hier eng eingebunden.

Berlin, den 07.03.2024

In Vertretung
Britta Behrendt
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt